

011a Vorsicht Irrtum! (Mensch)

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM
R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Thema der Woche

Vorsicht Irrtum! Fünf Denkfehler, vor denen dich Gottes Wort ganz besonders warnt.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute dreht sich die Episode um Saat und Ernte.

Thema heute

Errare humanum est... wie der Lateiner sagt. Irren ist menschlich! Das ist die verkürzte Form eines Zitats, das sich bei dem römischen Philosophen Lucius Annaeus Seneca findet und in seiner Langfassung so heißt:¹

Errare humanum est, sed in errare perseverare diabolicum. Irren ist menschlich, aber auf Irrtümern zu bestehen ist teuflisch.

Man kann sich irren, aber sich nicht korrigieren lassen, weiter im Irrtum zu verharren, nachdem ich weiß, dass ich eine Lüge lebe, das ist teuflisch. Insofern geht es mir diese Woche darum, ein paar Irrtümer zu beleuchten, vor denen uns der Heilige Geist im Wort Gottes besonders warnt. Lügen, die sich ganz leicht in unser Denken einschleichen. Und mehr noch: Lügen, die ein besonderes Potential in sich tragen, unserem Leben Schaden zuzufügen.

Wenn die Apostel oder der Herr Jesus explizit auf Irrtümer hinweisen, auf die man reinfallen kann, dann wohl deshalb, weil es Menschen gab und wahrscheinlich auch gibt, die genau das tun.

Irren ist menschlich! Ja! Leider! Wir werden uns wohl kaum – egal wie viel Bibel wir lesen und wie viele Predigten wir hören - ... wir werden uns wohl kaum vor allen Denkfehlern schützen können. Aber die fünf, die ich euch diese Woche vorstelle, vor denen können wir uns in Acht nehmen.

Der zentrale Bibelvers für heute steht im Galaterbrief.

Galater 6,7: Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten.

Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten. Frage: Wie verspottet man Gott? Und die Antwort ist gar nicht so schwer. Schauen wir dazu kurz mal

¹ https://de.wiktionary.org/wiki/Irren_ist_menschlich

ins Alte Testament:

2Chronik 36,16: Aber sie verspotteten die Boten Gottes und verachteten seine Worte und verhöhnten seine Propheten, bis der Grimm des HERRN über sein Volk wuchs und es keine Heilung mehr gab.

Wir verspotten Gott, wenn wir seine Warnungen an uns nicht ernst nehmen. Im Text geht es um das Verhalten des Königs Zedekia, der einfach nicht auf Gott hören will. Zedekia zieht sein Ding durch. Er empört sich gegen Nebukadnezar, dem er eigentlich bei Gott die Treue geschworen hatte, er treibt Götzendienst (2Chronik 36,14) und dann lesen wir:

2Chronik 36,15: Und der HERR, der Gott ihrer Väter, sandte zu ihnen durch seine Boten, früh sich aufmachend und sendend; denn er hatte Mitleid mit seinem Volk und seiner Wohnung.

Gott hat Mitleid, schickt Propheten und das Volk hat für Gottes Wort nur Spott und Verachtung und Hohn übrig.

Irrt euch nicht! Worin kann sich ein Mensch irren? Er kann den Wert von Gottes Wort unterschätzen. Aber irrt euch nicht! Gott lässt sich nicht verspotten. Du kannst sein Wort lächerlich machen. Du kannst dich hinstellen und behaupten, dass du schlauer bist als die Bibel. Aber am Ende wird Gott Recht behalten. Und Gott muss gar nichts tun. Er muss nur abwarten.

*Galater 6,7: Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! **Denn** was ein Mensch sät, das wird er auch ernten.*

Man kann sich hinstellen und wie Zedekia denken, dass man es besser weiß. Am Ende erntet man, was man sät. Entweder ewiges Leben oder Verderben.

Galater 6,8: Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.

Hier wird das Bild vom Säen und Ernten einfach weitergezogen und auf unser Leben übertragen. Es geht Paulus in diesem Vers um die Frage, wem ich folge. Folge ich den Impulsen meines Fleisches oder folge ich dem Heiligen Geist. *Wer auf sein Fleisch sät*, das sind Menschen – und dass wir uns nicht falsch verstehen, Paulus schreibt an Christen, mindestens an Menschen, die sich für Christen halten - ... *Wer auf sein Fleisch sät*, das ist ein Mensch, der hört auf das, was natürlicher Weise aus ihm herauskommt. Wir stecken in einem nicht erlösten Körper. Mit uns wohnt darin die Sünde (Römer 7,20). Und die Sünde möchte mitreden. Und so kommt es zu einem Konflikt. Ich – also mein neues Herz - ... *ich* möchte Gott gefallen. Ich möchte das Richtige tun. Paulus würde sagen: *ich habe nach dem inneren Menschen Wohlgefallen am Gesetz Gottes.* (Römer 7,22), ABER... da ist noch die Sünde, da ist noch das *Fleisch*, mein alter Körper mit seinen verrückten Ideen.

Ideen, die sich ungefragt in mein Denken und Fühlen einschleichen. Einfälle, hinter denen nicht der Heilige Geist steckt, sondern der alte Jürgen, die sündige Natur meines alten Lebens. Und ich muss mir nun überlegen, wem ich folge. *Auf sein Fleisch säen* heißt: Ich folge diesen Impulsen. Ich weiß, dass sie falsch sind – jedenfalls solange ich mein Gewissen noch nicht abgetötet und den Heiligen Geist noch nicht gedämpft oder ausgelöscht habe – aber ich mach es trotzdem.

Und warum? Weil ich im Grunde meines Herzens nicht glaube, dass es schlimm ist, diesen Impulsen zu folgen. Ich bin nicht wirklich davon überzeugt, dass Gott es mit seinen Geboten gut meint. Wie Zedekia will ich lieber mein eigener Herr sein. Und dann kommt Paulus und warnt: Wenn du diesen Weg gehst und deinem Fleisch folgst, dann wirst du Verderben ernten. *Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten!* Wenn du ewiges Leben ernten willst, dann musst du *auf den Geist säen*. Du musst es lernen, den Impulsen des Heiligen Geistes zu folgen.

Und das hat viel damit zu tun, dass wir uns mit seinem Wort beschäftigen, um seine Gedanken kennenzulernen, dass wir beten und in Gemeinschaft mit Gott bleiben, dass wir Eigenwilligkeit loswerden und dass wir es lernen, in der Fülle des Heiligen Geistes zu leben (vgl. Epheser 5,18ff).

Galater 6,7: Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten.

Galater 6,7 ist eine Warnung vor Hochmut und Besserwisserei im Umgang mit Gottes Wort und im Umgang mit seinen Geboten. Wir ernten, was wir säen, also lasst uns klug sein, und Gott nicht verspotten, sondern ihn ernst nehmen und auf das hören, was uns der Heilige Geist zu sagen hat... sei es durch sein Wort, durch ein von ihm geprägtes Gewissen, durch geistlich reife Christen oder in seltenen Fällen durch eine Offenbarung.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Denke darüber nach, ob du jemand bist, der *auf sein Fleisch sät*, weil er nicht wirklich glaubt, dass es schlimm ist, ab und zu auch mal zu sündigen. Glaub mir! Diese Lüge schleicht sich bei fast allen Christen irgendwann mal ein.

Das war es für heute.

Die Skripte zu den einzelnen Episoden finden sich auf www.frogwords.de oder in der Frogwords-App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN